

# WEITER SEHEN



[www.africa-action.de](http://www.africa-action.de)

Infos für Mitglieder, Freunde, Förderer und Aktionsgruppen

10.Jg.–III-2011

## "Weiter Sehen"

So heißt der Titel unseres Mitteilungsblattes. So heißt auch die Stiftung in der Treuhandenschaft der aa/D. Doch was will das aussagen?

Gesunde, funktionierende Augen sind nicht für alle Menschen so selbstverständlich wie für die meisten von uns. Man schätzt die Anzahl der blinden und sehbehinderten Menschen auf 314 Millionen. Davon sind 45 Millionen blind und 269 Millionen sehbehindert. Die große Mehrheit von ihnen lebt in so genannten Entwicklungsländern. Dass sie **weiter sehen** können, ihr Augenlicht also wieder hergestellt oder durch Vorsorge erhalten wird, dafür setzt sich die aa/D mit vielen anderen Organisationen im Rahmen der Aktion VISION 2020 ein.

Doch das reicht nicht aus, um sein Leben in seiner ganzen Lebendigkeit leben zu können. Jeder von uns braucht mehr als gesunde Augen, damit das Leben gelingt. Er braucht eine Perspektive über das Nächstliegende hinaus, damit er unterwegs nicht stolpert und er sich im Alltäglichen verfährt. Ebenso braucht ein Hilfswerk wie die aa/D eine Vision, eine Perspektive über das gerade Anstehende hinaus. **Weiter sehen** heißt in diesem Zusammenhang, den zukünftigen Bestand der Partneereinrichtungen mitbedenken, ihre Selbstständigkeit und Unabhängigkeit von weiterer fremder Hilfe sichern.

Als größtes Hindernis dabei hat sich der Mangel an fachlich geschultem und zuverlässigem Personal erwiesen. Dem abhelfen will die **Stiftung WEITER SEHEN**. Mit ihren Erlösen wird die Aus- und Fortbildung von einheimischen Fachleuten in der Augenheilkunde und der Behindertenhilfe unterstützt. Darauf richten wir deshalb im **Augenblick** besonders unser **Augenmerk**. Sie können uns dabei helfen.

**Walter J. Zielniok**

Volksbank Erft e.G.

BLZ 370 692 52 Nr. 100 273 3010

**Kennwort: Stiftung**



## LVDC in Musoma vor Neuanfang

Tansania – woran denkt man, wenn man dieses Wort hört? Natürlich – an Urlaub, Sansibar oder Serengeti. Doch davon ist im kleinen Städtchen Musoma, direkt am Lake Victoria im Westen des Landes, leider weit und breit nichts zu sehen. Im Gegenteil: Hier, abseits der Touristenströme, ist das Leben mehr als tröstlos. Geprägt von entsetzlicher Armut und extremer Arbeitslosigkeit gehört die Gegend zudem mit einer Behinderungsrate von 13 Prozent im Vergleich zu zwei Prozent im restlichen Land zu den am schwersten von Behinderung betroffenen Regionen in Tansania.

Um wenigstens die Folgen, die sich aus Letzterem ergeben, zu mildern, gründete bereits 2003 ein kleines, aber standfestes Grüppchen von Menschen das **Lake Victoria Disability Centre (LVDC)**. In dem Zentrum können Jugendliche mit einer Behinderung eine Berufsausbildung erhalten, um damit später ein eigenständiges Leben zu führen. Die 2-jährige Ausbildung kann in den Bereichen



Metallararbeit und Schweißen, Holzarbeit und Schreinern, Nähen und Stricken und im Arbeitsbereich Druckerei erfolgen. Außerdem werden die Jugendlichen auch theoretisch gebildet – in Betriebswirtschaft, Gebärdensprache, Naturwissenschaften, Religion und in Swahili. Alle Jugendlichen mit einer Behinderung sind willkommen, nur für Schwerstmehrfachbehinderte und Jugendliche mit starker geistiger Einschränkung gibt es keine Kapazitäten. Seit 2003 hat das Zentrum etwa 210 Jugendliche ausgebildet.

Leider muss das LVDC in diesem Jahr seinen lang angestammten Platz in Musoma verlassen, denn Gelände und Gebäude waren nur gemietet und

wurden jetzt vom Eigentümer zurückgefordert. Doch für das Zentrum ist der Wechsel auch eine große Chance, nämlich endlich einen eigenen Standort einzurichten und langfristige Strukturen aufzubauen. Die Finanzierung des Grundstücks und eines Verwaltungsgebäudes steht bereits. Was



fehlt ist noch das Geld für das Werkstattgebäude zur Ausbildung der Jugendlichen. Die neuen Strukturen werden gemeinsam geschaffen von Lehrern, Schülerinnen und Schülern (auch ehemaligen) und von der Bevölkerung Musomas. So entsteht erfreulicherweise auch ein Dialog zwischen Menschen mit und Menschen ohne Behinderung, was auf die Arbeit des LVDC nur befruchtend wirken kann. Zugleich erhalten die Jugendlichen eine Möglichkeit, ihre erworbenen Fähigkeiten gleich vor Ort gewinnbringend einzusetzen. Alles in allem hat der erzwungene Umzug somit auch etwas Gutes.

Der Finanzbedarf für den Bau des Werkstattgebäudes beträgt 66.751 Euro. Wir bitten Sie um Ihre Mithilfe.

**Kennwort: EAT 06 Musoma**

### Swahili,

auch Kisuaheli, Suaheli oder Kiswahili genannt, ist eine Bantusprache und die am weitesten verbreitete Verkehrssprache Ostafrikas. Eine der bekanntesten Redewendungen aus dem Swahili ist "Hakuna Matata". Sie wird in dem Zeichentrickfilm "Der König der Löwen" genutzt und bedeutet sinngemäß "kein Problem".

## Mutter-Kind-Klinik für Jajura



Um die außergewöhnlich hohe Müttersterblichkeit durch Komplikationen bei Schwangerschaft oder Geburt und um die ebenso hohe Kindersterblichkeit im Sorro Distrikt in der Hadiya Zone von Äthiopien zu verringern, beabsichtigt die katholische Schwesterngemeinschaft **Dienerinnen der Armen**, die von ihr geführte Gesundheitsstation in der Stadt Jajura zu einer Mutter-Kind-Klinik zu erweitern. Zum Einzugsgebiet von Jajura zählen acht Gemeinden mit etwas mehr als 46.000 Einwohnern. Zwar behandeln die Schwestern in ihrer Gesundheitsstation schon seit langem schwangere Frauen, doch bestand bisher keine Möglichkeit, den Frauen auch bei der Entbindung qualifiziert

beizustehen und die Neugeborenen fachgerecht zu versorgen. Das soll mit der Mutter-Kind-Klinik jetzt anders werden. Geplant ist ein Vier-Raum-Bungalow-Gebäude mit Krankenzimmer, Aufnahme- und Sanitärraum. Die Baukosten betragen 19.900 Euro. Die Schwestern werden den Baugrund stellen und für die Einrichtung und für die laufenden Kosten aufkommen. Eine Großspende finanziert bereits 12.900 Euro, so dass noch die restlichen 7.000 Euro an Baukosten aufgebracht werden müssen. Die aa/D hat den Schwestern Hilfe zugesagt.

**Kennwort: ETH 04 Jajura**



## Weiterführende Schule für Fodome

Das Dorf Fodome-Helu in der Volta-Region von Ghana ist eines der abgelegensten und am wenigsten entwickelten Dörfer in der Region. Die Bevölkerung ist arm und lebt meist von Subsistenzwirtschaft, das heißt: Sie betreibt Landwirtschaft zur Eigenversorgung und verkauft nur Überschüsse auf dem lokalen Markt. Es gibt keine Industrie und außer Landwirtschaft und lokalem Handwerk keine weiteren Erwerbsmöglichkeiten. Auf der Suche nach Arbeit wandern Jugendliche in

die größeren Städte ab, können dort aber nur als ungelernete Arbeiter ihr weiteres Leben fristen. Einziger Ausweg aus diesem Dilemma ist für die jungen Menschen nur eine gute Schulbildung und eine solide Berufsausbildung. Das sahen die Verantwortlichen der Gemeinde Fodome auch so und planten deshalb die **Christ Academy**, eine weiterführende Schule. Sie soll ortsnah sein und sich auf das christliche Bildungskonzept stützen.

Schon seit 25 Jahren verbindet eine Partnerschaft die aa/D mit der Selbsthilfevereinigung **Fodome Self Help Association (FOSHA)**, die eine schrittweise Weiterentwicklung des Dorfes zum Ziel hat. Im Rahmen dieser Zusammenarbeit entstanden unter anderem eine Jugendwerkstatt und ein Gemeinschaftshaus, eine Gemeindeklinik mit Schwesternstation zur ambulanten medizinischen Versorgung des Bezirks, ein Agrar-Projekt zur Verbesserung der Landwirtschaft sowie eine Krankenkasse.

Die aa/D möchte beim Bau und bei der Einrichtung der Schule zusammen mit der **Sternsingeraktion** durch einen Zuschuss helfen. Die Gesamtkosten werden voraussichtlich 40.000



**Oskar Scheit:**  
 "Manchmal erreichen uns Spenden, als kämen sie vom Himmel. Wir haben Freunde und Förderer, die die Projekte der aa/D seit Jahren unterstützen. Jetzt haben wir erlebt, dass ein Verein aus der Großindustrie sich auflöste und uns den Kassenbestand überschrieben hat. Das Vermögen eines wichtigen Vereins eines bekannten deutschen Unternehmens ist nicht nur Kleingeld. Warum haben wir es erhalten?"

Als die Mitgliederversammlung des Vereins über die Verwendung des Geldes zu beschließen hatte, hat der Vorstand empfohlen, das Geld einem gemeinnützigen Zweck zukommen zu lassen. Normalerweise werden dann UNICEF, Brot für die Welt oder andere Weltunternehmen für soziales Engagement vorgeschlagen. Doch zwei Vorstandsmitglieder des Vereins haben der Versammlung empfohlen, das Geld der aa/D zu spenden. Sie hatten seit Jahren hautnah erlebt, wie eines ihrer Mitglieder sich für dieses Hilfswerk besonders engagierte. Die zwei Herren wollen aber nicht genannt werden.

Unser Dank und unser Wunsch, dass Gott es Ihnen vergelte, mögen sie erreichen."

Euro betragen. Daran wird sich die aa/D mit 10.000 Euro beteiligen. Wir bitten Sie um eine Spende für dieses Projekt, das jungen Menschen Zukunftschancen ermöglichen soll.

**Kennwort: GH 06 Fodome**

## Stiftung WEITER SEHEN

in Treuhandschaft der  
**africa action / Deutschland e.V.**



Kuratoriumsvorsitzender:  
**Ministerpräsident a. D. (NRW)  
 Dr. Jürgen Rüttgers**

*Stiftungskonten:*

**Kreissparkasse Köln**  
 BLZ 370 502 99 Nr. 0142 000 382  
**Volksbank Erft e.G.**  
 BLZ 370 692 52 Nr. 100 273 3010

## Neuigkeiten aus dem aa/D-Freundeskreis Wiesbaden



Aus Anlass des Besuchs von Bischof **Ambroise Ouédraogo** aus Maradi / Niger traf sich am 15. August 2011 **Heidemarie Wiczorek-Zeul** (3. v. r.), MdB und Schirmherrin der aa/D, mit Mitgliedern des aa/D-Freundeskreises. Wiczorek-Zeul, die als Ministerin viele Jahre lang für die Deutsche Entwicklungspolitik verantwortlich war, vernahm mit Freude den Dank und die lobenden Worte des Bischofs an den Freundeskreis, mit dessen Hilfe im Januar 2011 eine Augenklinik eingeweiht werden konnte. Außerdem wird eine Mutter-Kind-Einrichtung unterstützt. Als nächstes plant der Bischof die erste weiterführende Schule in Maradi. Maradi ist mit etwa 350.000 Einwohnern die drittgrößte Stadt in Niger und gehört wie das ganze Land zu den ärmsten Regionen der Welt.

## Benefizstiftungen helfen

Wir danken der **Dr. M. Brusck und Ilse Ritscher Stiftung** (Hamburg), die für die Arbeit der aa/D in Diébougou / Burkina Faso 5.000 Euro spendete. Die Hälfte des Geldes kommt der dortigen Augenklinik zugute. Mit der anderen Hälfte wird die Weiterbildung des Mediziners **Sou Florent** zum Augenarzt gefördert.

## Interessenten willkommen

Unser **Freundeskreis** trägt diesen Namen ganz bewusst. In nunmehr über zehn Jahren sind herzliche persönliche Kontakte entstanden und



stecken auch immer wieder neu Hinzukommende an. Unsere regelmäßigen Treffen tun nicht nur der Arbeit, sondern auch uns selbst gut. Ein Höhepunkt war das "Sommerfest in Rosenbuschs Garten".

Die nächsten Treffen: **26. September** um **19.30 Uhr** und **24. November** um **19.00 Uhr** – diese aber beide im Roncalli-Haus in Wiesbaden. Interessenten sind herzlich willkommen!

## Engel und Hufeisen

Engel sind Zeichen göttlicher und menschlicher Hilfe. Vor allem zur Weihnachtszeit sind die bunten Tiffany-Engel sehr gefragt. Gegen eine Spende von mindestens 7,80 Euro zzgl. 1,45 Euro Porto können sie nun auch zugeschickt werden. Bestellen kann man sie bei **Hans Schlagmüller**, Telefon: 0611 - 52 38 94, E-Mail: schlagm@t-online.de

**Horst Gerle** konnte wieder viele Hufeisen als "Glücksbringer" verkaufen und so Spenden für Blinde in Höhe von insgesamt 1.200 Euro einsammeln.

## Spenden beim Rheingau Musik Festival im Kloster Eberbach

**Michael Herrmann**, Intendant und Geschäftsführer des Rheingau Musik Festivals, begrüßte Bischof **Ambroise Ouédraogo** als Ehrengast beim Konzert "Römische Marienvesper" zu Mariä Himmelfahrt am 14. August 2011 in der Basilika von Kloster Eberbach. Vor dem Konzert schilderte er den Besuchern



## Bernd Becker im "Ruhestand"

**Bernd Becker**, Diakon aus Mainz, ist feierlich in den Ruhestand verabschiedet worden. Auch Bischof **Ambroise Ouédraogo** kam zur Feier und dankte im Namen seiner Diözese ihm und seiner Ehefrau **Michèle Becker** für ihr Engagement in Maradi und dabei besonders für die Unterstützung bei der Entwicklung des Projekts von Sr. **Marie-Catherine** für verstoßene Frauen und deren Kindern. Die aa/D bedankte sich bei ihrem Vorstandsmitglied ebenfalls für den großen Einsatz; sie hofft, dass er ihr Anliegen noch möglichst lange weiterführen wird. Nach der Feier freute sich Becker, der um "Spenden statt Geschenke" gebeten hatte, der aa/D eine Spendensumme von 4.000 Euro für die Mutter-Kind-Einrichtung zur Verfügung stellen zu können.

## Zweiter Augenarzt für Mopti

**Dr. Etienne Banou**, bisher als Allgemeinmediziner in Mali tätig, beginnt im Herbst dieses Jahres seine 4-jährige Weiterbildung zum Augenarzt.



Möglich gemacht haben dies neben vielen Einzelspenden die großen Zuwendungen vom **Deutschen Katholischen Blindenwerk**, Düren, (10.000 Euro) und vom **Deutschen Komitee zur Verhütung von Blindheit**, Duisburg (9.000 Euro). Nach Abschluss seiner Weiterbildung wird Banou – das ist vertraglich festgelegt – als dringend benötigter zweiter Augenarzt im "Centre Ophtalmologique Père Joseph Werner Bardenhewer de Sévaré", dem neuen Augenzentrum in Mopti / Mali, arbeiten.

die katastrophale Lage in Niger, rief zu einer Spendensammlung auf und ging mit gutem Beispiel voran – mit einer Spende durch das Festival selbst. Am Ende des Konzertes konnten die Körbchen am Ausgang die Fülle der Geldscheine kaum fassen. Insgesamt kamen 4.000 Euro zusammen.

## Spendenlauf in Bergheim



Noch vor Beginn der Sommerferien starteten 340 kleine Füße von Grundschulkindern der **Carl-Sonnenschein-Schule** in Bergheim einen Spendenlauf. Pünktlich um 8.45 Uhr stellten sich die Kinder mit ihren selbst gemalten Transparenten auf dem Schulhof auf. Lange vor dem Marsch durften die Kleinen ihre Distanz-Gruppe selbst auswählen: 6 km oder 12 km. Mit leichter Marschverpflegung verlie-

ßen die Gruppen, von Eltern und Lehrerinnen begleitet, in kurzen Abständen das Schulgelände. Zügig wurde ein Kilometer nach dem anderen "abmarschiert"; schließlich ging es um viele Spenden und da wollte doch niemand schlapp machen. Hin und wieder wurde eine kurze Pause eingelegt. Die Laufstrecken waren so ausgesucht, dass jeweils auf halber Distanz ein großer Kinderspielplatz gelegen war. Hier durfte die Pause

dann auch etwas länger dauern. Stolz konnten sie am Ende des Laufs die Hälfte der erwarteten Spendengelder **Felizitas Kawczynski**, der Leiterin der aa/D-Geschäftsstelle, übergeben. Die 3.883,50 Euro werden augenkranken Kindern in Tansania und im Kamerun eine ärztliche Behandlung ermöglichen.

## Notfallchirurgie

- Etwa zwei Milliarden Menschen haben keinen Zugang zu essenzieller chirurgischer Hilfe.
- Jedes Jahr sterben circa fünf Millionen Menschen an Verletzungen und Unfallfolgen.
- Elf Prozent der weltweiten Krankheitslast sind chirurgisch behandelbar.

## Stipendien-Vermittlung

**Better World Network e.V.** vermittelt Stipendien an engagierte und gut ausgebildete Personen aus allen Bereichen, die ihre Qualifikation und ihr Expertenwissen über einen wirksamen Zeitraum in eine gemeinnützige Organisation einbringen wollen. Das Netzwerk sucht dann Geldgeber zur Finanzierung des Stipendiums. Das können Einzelpersonen oder Unternehmen sein. Es wird bewusst keine stärkere berufliche Einschränkung vorgenommen, weil der Geldgeber selber entscheiden soll, welche Jobs er finanzieren möchte. Ziel ist es, in ganz unterschiedlichen Bereichen sowohl national als auch international, bei kleinen und großen Organisationen, möglichst viel zu bewegen.

[www.betterworld-network.org](http://www.betterworld-network.org)



Seit 1994 hat das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) in Berlin der africa action / Deutschland jährlich das **Spendensiegel** zuerkannt und bescheinigt damit die wirtschaftliche, sparsame Verwendung der Spenden und die satzungsgemäße, unmittelbare Hilfe.

africa action / Deutschland e.V. - Postfach 1562 - D-50105 Bergheim - Postvertriebsstück, DP AG, Entgelt bez. G 52232

## "Ich komme wieder!"

... schrieb **Johanna Lerke** in ihrem Abschlussbericht nach einjährigem "weltwärts"-Einsatz im Dorf Fodome-Helu / Ghana. Und sie erklärte auch warum: "Weil ich hier allen so viel zu verdanken habe." Offensichtlich haben die Begegnung und der Vergleich mit den gastfreundlichen Bewohnern vom Ewe-Volk viele Überlegungen zur



eigenen Lebensweise und unserem europäischen Lebensstil bei ihr ausgelöst. Mit dem Titel **Mama Yingor I.** geehrt, wird Lerke als "Queensmother of Development" dem Dorf verbunden bleiben und neben dem Lehrstudium in Bamberg bei der aa/D weiterhin für die Dorfentwicklung von Fodome arbeiten. Herzlichen Glückwunsch und auf eine gute Zusammenarbeit!

africa action /  
Deutschland e.V.



Schirmherrin:  
**Bundesministerin a. D.**  
**Heidmarie Wiczorek-Zeul**

Spendenkonto:

**Volksbank Erft e.G.**  
BLZ 370 692 52 Nr. 130 166 3010  
oder online:  
[www.africa-action.de](http://www.africa-action.de)

## Mitgliederversammlung 2011

Die africa action / Deutschland e.V. lädt alle Mitglieder, Freunde, Partnergruppen und Interessierte ein zur diesjährigen Mitgliederversammlung:

- **Samstag, 24. September 2011**
- **Anton Heinen Haus**  
50126 Bergheim, Kirchstr. 1b

## Programm:

- 12.30 Uhr Imbiss
- 13.00 Uhr Berichte von Projekten
- 14.00 Uhr Mitgliederversammlung

Im Anschluss daran freuen wir uns wieder auf lebhafte Gespräche, Anregungen, Informationen – bei Kaffee, Tee und Kuchen, angeboten von den Damen des Eine-Welt-Ladens.

**Wir freuen uns auf Ihr Kommen!**

## Impressum

WEITER SEHEN Infos für Mitglieder, Freunde, Förderer und Aktionsgruppen  
Redaktion: Ch. Knoop, W. Zielniok  
Herausgeber: africa-action / Deutschland e.V.  
Postfach 1562  
D-50105 Bergheim  
Telefon: (02271) 76 75 40  
Telefax: (02271) 76 75 42  
E-Mail: [info@africa-action.de](mailto:info@africa-action.de)  
Internet: [www.africa-action.de](http://www.africa-action.de)  
Satz: H. Walter  
Druck: Druckerei JVA Geldern  
Möhlendyk 50  
47608 Geldern  
Bildnachweis: Pressestelle (2) – privat (11)  
Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier ohne optische Aufheller (50% sauerstoff-gebleichter Zellstoff / 50% Recyclingfaser)